

EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

im Einsatz für Geflüchtete

Fachbereich Migration & Integration

Newsletter Flüchtlingskoordination vom 30.04.2021

Inhaltsübersicht

- Termine im Mai
- Kochen und Kunst verbindet, auch über Sprachgrenzen hinweg
- Familienlots*innen für Zuwandererfamilien
- Projekt „SmiLe“ online!
- Kostenloser Mediotheksausweis für digitale Angebote
- Hilfetelefon Gewalt an Männern
- Psychische Belastung von Geflüchteten in der Corona-Krise

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN

Stadt wie Samt und Seide



Termine im Mai

Mittwoch, 05.05., 18:00 – 20:00 Uhr

Veranstalter: Flüchtlingskoordination Krefeld

Flüko-Stammtisch online

Die Flüchtlingskoordination Krefeld lädt die ehrenamtlich in der Arbeit mit Geflüchteten Engagierten zu einem "virtuellen Stammtischtreffen" am 05.05. 2021 um 18 Uhr ein. Diesmal stellt sich Dr. Silvia Fiebig, die (relativ) neue Bildungskordinatorin der Abteilung Integration unseres Fachbereichs, vor. Die Teilnahme ist momentan ausschließlich virtuell über ein Videokonferenzsystem möglich. Die Einwahldaten dazu erhalten Sie nach Anmeldung separat per E-Mail. Bitte melden Sie sich zum digitalen Stammtisch bis zum 03.05. unter der E-Mailadresse flueko@krefeld.de an.

Montag, 10.05., 17:00 – 18:30 Uhr

Veranstalter: Flüchtlingsrat NRW

Online-Austausch: (Umgang mit) Corona in Flüchtlingsunterkünften

Der Flüchtlingsrat NRW will sich mit den Teilnehmenden insbesondere darüber austauschen, wie die Kommunen vor Ort konkret mit dem Risiko oder dem Auftreten von Corona-Infektionen in Gemeinschaftsunterkünften umgehen und wo es Optimierungsbedarf gibt. Welche vorbeugenden Maßnahmen gibt es zur Ansteckungsvermeidung, inwieweit besteht die Möglichkeit, eine Impfung zu erhalten? Welche Maßnahmen werden beim Auftreten des Virus ergriffen? Anmeldung bitte bis zum 06.05. bei Jan Lüttmann unter initiativen@fnrw.de

Dienstag, 11.05., 17:30 – 19:00 Uhr

Veranstalter: Flüchtlingsrat NRW

Online-Kurzschulung: Die Duldung

Viele Geflüchtete haben nur eine Duldung. Eine Duldung bedeutet, dass die Abschiebung vorübergehend ausgesetzt ist. Wenn die Gründe für die Aussetzung der Abschiebung wegfallen, bietet eine Duldung keine Sicherheit mehr. In dieser Online-Kurzschulung für Ehrenamtliche werden die rechtlichen Grundlagen für eine Duldungserteilung, die Duldungsformen sowie Rechte und Pflichten von Personen mit Duldungen erläutert. *Anmeldung* bitte bis zum 06.05. bei Mira Berlin unter ehrenamt1@fnrw.de

Mittwoch, 12.05., 17:00 – 18:30 Uhr

Veranstalter: Flüchtlingsrat NRW

Online-Austausch: Anerkennung ausländischer Qualifikationen und Abschlüsse

Die Anerkennung von ausländischen Qualifikationen in Deutschland ist für Geflüchtete oft ein großer bürokratischer Akt mit vielen Hindernissen. Welche Hindernisse bestehen? Wie können berufliche Erfahrungen trotz fehlender Zeugnisse nachgewiesen werden? Zu diesen und weiteren Fragen möchten sich die Organisator*innen der Veranstaltung austauschen. *Anmeldung* bitte bis zum 05.05. bei Merle Brand unter alphaowl@fnrw.de

Samstag, 15.05, 11:00 – 16:00 Uhr

Veranstalter: Interkulturelles Promotorenprogramm des Eine Welt Netz NRW in Kooperation mit der Stadt Krefeld (Fachbereich Migration und Integration, Abteilung Integration, und Fachbereich Umwelt und Verbraucherschutz) und dem Forum für soziale Innovation

Digitaler Empowerment Day

Das Ziel der Tagung ist das Wissen über Fluchtursachen, Rassismus und nachhaltige Entwicklung sowie die interkulturelle Kompetenz zu erhöhen. Dabei soll es zu einem Wissenstransfer bzgl. entwicklungspolitischen Themen kommen - immer orientiert an den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDGs). Anmeldung bitte bis zum 09.05. unter ahm.abdul.hai@eine-welt-netz-nrw.de

Für alle Teilnehmenden gibt es eine kleine Überraschung, die an eine Adresse nach Wahl geschickt werden soll. Dazu wird um Angabe der Adresse gebeten, die nach der Veranstaltung wieder gelöscht wird.

Mittwoch, 19.05., 18:00 – 19:30 Uhr

Veranstalter: Flüchtlingsrat NRW, Ökumenischen Netzwerk Asyl in der Kirche in NRW

Online-Austausch: Drohende Abschiebung – Letztes Mittel Kirchenasyl?

In bestimmten Fällen kann ein Kirchenasyl in Frage kommen, um bei einer drohenden Abschiebung einen Fall neu bewerten zu können. Aber welche Fallkonstellationen eignen sich für ein Kirchenasyl? Was ist bei der Planung und Durchführung eines Kirchenasyls zu beachten? Gemeinsam mit Benedikt Kern, Mitarbeiter des „Ökumenischen Netzwerk Asyl in der Kirche in NRW“, soll ein Austausch zu diesen und weiteren Fragen stattfinden. *Anmeldung* bitte bis zum 14.05. bei Jan Lüttmann unter initiativen@fnrw.de

Donnerstag, 20.05., 17:30 – 19:00 Uhr

Veranstalter: Flüchtlingsrat NRW

Online-Austausch: Digitale Teilhabe von Flüchtlingen

Während der Corona-Pandemie sind Geflüchtete u. a. für den Zugang zu Informationen und Beratung noch stärker als bisher auf das Internet und insbesondere für die Teilnahme an Online-Kursen auf geeignete digitale Endgeräte angewiesen. Über beides verfügen sie vielfach nicht. Der Flüchtlingsrat NRW möchte dazu einladen, Erfahrungen zu digitalen Teilhabemöglichkeiten von Geflüchteten mit anderen Engagierten zu teilen. *Anmeldung* bitte bis zum 15.05. bei Mira Berlin unter ehrenamt1@fnrw.de

Mittwoch, 26.05., 17:30 – max. 20:30 Uhr

Veranstalter: Flüchtlingsrat NRW

Online-Seminar: Flüchtlingspolitik praktisch – Möglichkeiten der Einflussnahme vor Ort

Flüchtlingspolitik ist nicht nur Sache von Bund und Ländern, auch die kommunale Politik und Verwaltung haben hier oft Handlungsspielräume. Zu Beginn wird geklärt, welche politische Ebene in der Flüchtlingspolitik wofür zuständig ist. Wie können Ehrenamtliche die Flüchtlingspolitik vor der eigenen Haustür aktiv mitgestalten? Welche Themenfelder eignen sich und welche Handlungsstrategien waren in nordrhein-westfälischen Kommunen schon erfolgreich? *Anmeldung* bitte bis zum 20.05. bei Maria Fechter unter ehrenamt2@fnrw.de

Montag, 31.05., 17:30 – 20:30 Uhr

Veranstalter: Flüchtlingsrat NRW

Online-Schulung: Basisseminar Asylrecht

Wie laufen ein Asylverfahren und die Aufnahme in NRW ab? Welche Folgen hat die Entscheidung über den Asylantrag? Welche Rechte und Pflichten haben Asylsuchende und Geduldete? Diese Schulung ermöglicht Ihnen, die Anliegen von Schutzsuchenden besser einzuordnen und einzuschätzen, wann Beratung oder rechtliche Vertretung notwendig werden. Es besteht die Gelegenheit für Fragen und Austausch. *Anmeldung* bitte bis zum 26.05. bei Maria Fechter unter ehrenamt2@fnrw.de

[🔍 zurück zur Inhaltsübersicht](#)

Kochen und Kunst verbindet, auch über Sprachgrenzen hinweg

Interkulturelles Projekt der Caritas

Die Integrationsagentur des Fachdienstes für Integration und Migration der Caritas Krefeld hat die Pandemiezeit genutzt, ein interkulturelles Koch- und Bilderbuch zu erstellen, das Rezepte aus aller Welt sowie gemalte Bilder und Fotos beinhaltet. Hierzu haben die verschiedensten Projekte des Fachdienstes ihren Teil beigetragen: der einLaden, das bunte Atelier, die Lernwerkstatt für Frauen, die Integrationskurse, das Arbeiten mit Papier, die kreative Nachbarschaft sowie das Frauennetzwerk. Neben den Projektteilnehmenden haben sich auch die Kolleginnen des Fachdienstes mit Rezepten und Fotos beteiligt. Die gemeinsame Arbeit an dem Buch hat die Menschen in dieser kontaktarmen Zeit auf besondere Art miteinander verbunden. Jetzt sind alle sehr stolz auf das Ergebnis. Wir finden ganz zu Recht und empfehlen unbedingt, einen Blick hineinzuworfen – auch wenn man gerade nicht auf der Suche nach einem Rezept ist. Es lohnt sich!



Das „Interkulturelle Koch- und Bilderbuch“ ist als PDF-Datei verfügbar unter: <https://www.caritas-krefeld.de/einrichtungen-angebote/integration-und-migration/integrationsagentur/integrationsagentur>

🔍 [zurück zur Inhaltsübersicht](#)

Familienlots*innen für Zuwandererfamilien

Seit Neuestem unterstützen sogenannte Familienlots*innen Familien mit Zuwanderungsgeschichte dabei, sich in Krefeld zu orientieren und hier wirklich anzukommen. Zu ihren Aufgaben gehören neben der Begleitung bei Behördengängen z.B. auch das Erkunden von Spielplätzen oder die Kontaktaufnahme zu Bildungseinrichtungen. Schulungen des Kommunalen Integrationszentrums bereiten die derzeit 14 Frauen und Männer auf ihren Einsatz vor, für den es auch ein Honorar

gibt. In der Regel erfolgt so ein Einsatz maximal zweimal wöchentlich für jeweils bis zu drei Stunden. Weitere Familienlots*innen werden gesucht! Interessierte müssen als Voraussetzung neben der selbstverständlichen Offenheit für andere Kulturen auch die behördlichen Strukturen in Krefeld kennen. Außer der deutschen gilt es außerdem, eine zweite Sprache zu beherrschen. Besonders gefragt sind in dem Zusammenhang Rumänisch, Bulgarisch, Farsi und Arabisch. Nähere Informationen zum Projekt erhalten Sie durch Sengül Safarpour, Leiterin des Kommunalen Integrationszentrums, unter vielfalt@krefeld.de.

[🔍 zurück zur Inhaltsübersicht](#)

Projekt „SmiLe“ online!

Im Rahmen des Projekts „SmiLe“ („Sprachbildung mit individuellem Lernerfolg“) engagieren sich Ehrenamtliche in Krefeld, um Schülerinnen und Schülern aus zugewanderten Familien den Zugang zur deutschen Sprache zu erleichtern. Als Sprachpat*innen unterstützen sie den Spracherwerb, Sprachverbesserung und Wortschatz in einer persönlichen, vertrauten und angenehmen Atmosphäre. Das im Jahr 2018 gestartete Projekt lief bis zum Anfang der Corona-Pandemie in vielen Krefelder Grundschulen. Jetzt wird das Projekt digital über eine kostenlose Video-Konferenzplattform fortgeführt. Die ersten Erfahrungen der Sprachpat*innen und ihrer Patenkinder mit dem neuen Format sind sehr positiv. Neben den klassischen Aktivitäten wie Lesen, Vorlesen und Spielen bietet das Internet allen Beteiligten auch noch viele neue Möglichkeiten. Weitere ehrenamtliche Pat*innen werden gesucht. Der zeitliche Rahmen für den Einsatz beträgt ca. eine Stunde pro Woche. Das Kommunale Integrationszentrum koordiniert das ehrenamtliche Engagement, organisiert die Kontaktaufnahme zwischen allen Beteiligten (Ehrenamtlichen, Schulpersonal, Familien der Patenkinder) und unterstützt diese bei Bedarf z.B. durch Übersetzungen. Wenn auch Sie Interesse haben, im Projekt mitzuwirken, melden Sie sich bitte telefonisch oder per E-Mail bei: Dr. Ioan-Mihai Popa, Tel. 02151-862813, E-Mail: mihai.popa@krefeld.de

[🔍 zurück zur Inhaltsübersicht](#)

Kostenloser Mediotheksausweis für digitale Angebote

Die Mediothek Krefeld legt ein erfolgreiches Angebot aus dem ersten Lockdown befristet bis zum 30. Juni wieder auf. Weil das Angebot so gut ankam, gibt es jetzt wieder die

Möglichkeit, die digitalen Angebote kostenfrei zu nutzen. Dafür hat die Mediothek technisch nochmals aufgerüstet, so dass es jetzt über ein Anmeldeformular möglich ist, eine Lesernummer zu erhalten und auf die Mediotheksbestände zurückzugreifen – und zwar rund um die Uhr. Bei weiteren Fragen helfen Mitarbeitende der Mediothek von Dienstag bis Freitag jeweils von 11 bis 17 Uhr unter der Rufnummer 0 21 51 / 86 27 53. Begleitend werden auch Online-Termine angeboten, die für Fragen rund um die digitalen Angebote genutzt werden können: am Donnerstag, 6. Mai, um 20 Uhr oder am Dienstag, 11. Mai, um 18 Uhr, jeweils mit Anmeldung per E-Mail unter Angabe des Namens an mediothek@krefeld.de Zu dem Anmeldeformular gelangen Sie hier:https://webopac.krzn.de/WebOPAC/Registrierung.action?homegz=350&fbclid=IwAR1QtGx5jFTDOKQgTi3Ghiv4Rz67v3Dwyl7OsnepM2SXP0NkgU5_Rb6RY

[🔍 zurück zur Inhaltsübersicht](#)

Hilfetelefon Gewalt an Männern

Das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen, das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales und das Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg haben ein Hilfetelefon für von Gewalt betroffene Männer ins Leben gerufen. Unter der Nummer 0800 123 99 00 können sich ab sofort Männer melden, die von verschiedenen Arten von Gewalt betroffen sind – wie häuslicher und sexualisierter Gewalt, aber auch beispielsweise Stalking oder Zwangsheirat. Zusätzlich finden Betroffene auf der Internetseite www.maennerhilfetelefon.de ein digitales Beratungsangebot. „Mann: Wähle Schutz!“ Das Hilfetelefon ist deutschlandweit in dieser Form das einzige und erste Beratungsangebot für gewaltbetroffene Männer. Das Thema findet leider in unserer Gesellschaft immer noch wenig Beachtung.



[zurück zur Inhaltsübersicht](#)

Psychische Belastung von Geflüchteten in der Corona-Krise

Unter den Folgen der Corona-Pandemie leiden viele Menschen. Geflüchtete gehören jedoch in vielen gesellschaftlichen Bereichen zu einer der am schlechtesten gestellten Gruppen. Sie leben überdurchschnittlich häufig in beengten Wohneinrichtungen wie Gemeinschaftsunterkünften und sind dadurch einem erhöhten Infektionsrisiko ausgesetzt. Gleichzeitig waren sie schon vor der Pandemie überproportional häufig psychisch stark belastet. Der Wochenbericht 12/21 des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung Berlin (DIW Berlin) untersucht deshalb, wie sich die ersten Monate der Corona-Pandemie auf die psychische Gesundheit Geflüchteter ausgewirkt haben. Er zeigt, dass die psychischen Belastungen Geflüchteter im Jahr 2020 unverändert hoch sind. Darüber hinaus fühlten sich Geflüchtete in dieser Zeit weiterhin sehr einsam.

Vor der Pandemie waren Geflüchtete deutlich einsamer als der Rest der Bevölkerung, in den ersten Monaten der Pandemie hat sich das angeglichen. Geflüchtete waren im Jahr 2017 im Schnitt so einsam wie Menschen ohne Zuwanderungsgeschichte während der ersten Monate der Corona-Pandemie. Ursache hierfür ist u.a. fehlende soziale Teilhabe aufgrund von Sprachbarrieren, fehlender Erwerbstätigkeit und geringen Haushaltseinkommen. Hannes Kröger, ein Autor der Studie, führt die Ergebnisse weiter aus: Die Corona-Pandemie habe Geflüchtete vermeintlich nicht so stark getroffen. Die stabilen Werte seien jedoch dadurch zu erklären, dass die psychischen Belastungen bereits vor der Pandemie überdurchschnittlich waren. Anders als bei anderen Gruppen habe es wenig Raum für Verschlechterungen gegeben. Überdauernde Einsamkeit könne darüber hinaus zu Depressions- und Angststörungen führen. Aus diesem Grund sei es wichtig, gerade auch in der Corona-Pandemie, Hilfsangebote bereitzustellen. Denn psychische Belastungen könnten auf dem ohnehin schwierigen Weg zur Teilhabe zusätzliche Hürden darstellen, erklärt Kröger. „Man muss Integration und psychische Gesundheit zusammen denken.“ Investitionen in Sprachförderung und besseren Arbeitsmarktzugang sind nötig, um Integration zu fördern sowie Einsamkeit und psychische Belastungen abzubauen. Die Studie zeigt einmal mehr, wie wesentlich es ist, weiter miteinander in Kontakt zu bleiben bzw. zu kommen. Deshalb sind momentan auch digitale Angebote wie das in diesem Monat gestartete Begegnungscafé der ehrenamtlichen Deutschlehrer*innen des Koordinierungskreises Westparkstraße (s. Flüko Newsletter 3/21) so wichtig. Das Café wird übrigens gut angenommen. Am 1. Treffen beteiligten sich schon 15 Personen, überwiegend Frauen. Die Nachfrage steigt. Schön wäre es, wenn auch mehr Männer mitmachen würden. Hier die weiteren Termine: 10. und 31. Mai, 14. und 28. Juni. Anmeldung bitte unter flueko@krefeld.de oder telefonisch unter 02151/ 86 4811.

Studie: https://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.813943.de/21-12.pdf